

Diakonie im Ammerland - Lange Str. 6 - 26160 Zwischenahn

Landkreis Ammerland  
- Die Landrätin –  
Dezernat III – Herr Rabe  
Ammerlandallee 12  
26655 Westerstede

Kreisgeschäftsstelle

Hannah Testa  
Geschäftsführerin

Lange Str. 6  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. (04403) 5 88 77  
Fax (04403) 28 94  
testa@diakonie-ammerland.de

Bad Zwischenahn, 22. September 2023

**Antrag auf einen Zuschuss für die Schwangeren- und  
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle  
- Sexualpädagogische Präventionsarbeit -**

Sehr geehrter Herr Rabe,

seit dem 05. Dezember 2006 ist die Schwangerenberatungsstelle des Diakonischen Werkes Ammerland vom Land Niedersachsen als Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle anerkannt. Damit ist die Beratungsstelle berechtigt, die Schwangerschaftskonfliktberatung nach §219 Strafgesetzbuch und §§5-6 Schwangerschaftskonfliktgesetz durchzuführen und zu bescheinigen.

Seit Mai 2018 ist zusätzlich die Stelle der sexualpädagogischen Präventionsarbeit mit 19,25 Wochenstunden besetzt und ist im aktiven Netzwerkaustausch. Netzwerkpartner sind Schulen, Kirchengemeinden, die KVHS, Familienhebammen, Gynäkolog\*innen, Arbeitskreise wie beispielsweise „Früher Hilfen“ und viele mehr.

Die sexualpädagogische Präventionsarbeit legt einen besonderen Fokus auf die Arbeit mit Migrant\*innen. Insbesondere durch den stark angestiegenen Zuzug von Migrant\*innen in den Landkreis Ammerland seit 2015 hat sich der Bedarf an Beratungs- und Präventionsarbeit deutlich erhöht und verändert. Von den im Jahr 2014 durchgeführten Beratungsgesprächen in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung hatten 19 deutsche Frauen einen Migrationshintergrund, 57 Ratsuchende hatten eine andere Staatsangehörigkeit. 2022 waren es 5 deutsche Frauen mit Migrationshintergrund und 292 Frauen anderer Staatsangehörigkeiten. Diese Zahlen machen deutlich, dass sich die Klientel verändert hat.

Nicht nur die absoluten Zahlen der Beratungen sind höher, auch der zeitliche Aufwand für jede einzelne Beratung hat signifikant zugenommen, da häufig eine multiple Problemlage vorliegt.

Diakonisches Werk des Ev.-Luth.  
Kirchenkreises Ammerland  
Lange Str. 6  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. (04403) 5 88 77  
Fax (04403) 28 94

www.diakonie-ammerland.de  
testa@diakonie-ammerland.de

Bankverbindung  
Oldenburgische Landesbank  
BIC: OLBODEH2XXX  
IBAN: DE11 2802 0050 1464 5881 00  
Geschäftsführerin  
Hannah Testa

Das Diakonische Werk Ammerland ist mit dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Westerstede als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Kreisgeschäftsstelle

Hannah Testa  
Geschäftsführerin

Lange Str. 6  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. (04403) 5 88 77  
Fax (04403) 28 94  
testa@diakonie-ammerland.de

Die sexualpädagogische Präventionsarbeit hat unter anderem die Aufgabe der Vermittlung von Rechten, Pflichten und Möglichkeiten im Kontext sexueller Bildung. Hier wird besonders zugewanderten Frauen vermittelt, dass ein selbstbestimmtes Leben mit der Möglichkeit „Nein“ zu sagen, ihr Recht in der Bundesrepublik ist. Das Recht auf freie Partnerwahl, Rollenbilder im kulturellen Kontext und die Möglichkeit der Verhütung werden vermittelt und besprochen.

Zu Beginn des Jahres 2022 konnten aufgrund der erneuten Einschränkungen und Hygieneauflagen während der pandemischen Situation leider keine Gruppenangebote durchgeführt werden. Angebote, wie beispielsweise der Präventionstag in Bad Zwischenahn oder die Informationsabende für werdende Eltern, die vor der Pandemie stattgefunden haben, wurden von den Initiatoren noch nicht wieder durchgeführt. Dennoch konnten im Laufe des Jahres zehn sexualpädagogische Gruppenangebote durchgeführt werden. Diese fanden als Gruppenangebote zum Thema Schönheit, sowie in Konfirmandengruppen zu den Themen Liebe, Freundschaft, Sexualität und Verhütung statt.

Darüber hinaus fand die Präventionsarbeit weiterhin in Einzel- oder Paargesprächen statt. Hier konnten Themen wie die Rollenbilder, demokratisches Verständnis in Bezug auf Beziehungen, Sexualität, Verhütung und vieles mehr besprochen werden.

Auch Institutionen können sich mit Fragen zu dem Spektrum der sexualpädagogischen Präventionsarbeit an die Beratungsstelle wenden.

Um die Arbeit auch im nächsten Jahr fortführen zu können, bitten wir um die Bewilligung des Zuschusses für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle - Sexualpädagogische Präventionsarbeit - in Höhe von 8.650,00 €.

Über einen positiven Bescheid freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Diakonisches Werk Ammerland

  
Hannah Testa  
Geschäftsführerin

Anlagen: Finanzbedarfsübersicht; Tätigkeitsbericht der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle inkl. Präventionsarbeit

04.09.2024

## Finanzbedarf 2024

Für eine Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Ammerland  
in Apen und Bad Zwischenahn

### Zuschuss zu Personalkosten

Eine Teilzeitstelle mit wöchentlicher Arbeitszeit von 19,25 Std. an zwei Beratungsstandorten (Apen, Bad Zwischenahn) brutto incl. aller Sozialabgaben, Berufsgenossenschaft usw. Steuern und Abgaben	7.500,00 €
<b>Summe Personalkostenzuschuss</b>	<b>7.500,00 €</b>

### Zuschuss zu Sachkosten

Verwaltungskosten und Verwaltungsaufwand	700,00 €
Mieten und Nebenkosten	400,00 €
Supervision, Fortbildung	50,00 €
<b>Summe Sachkostenzuschuss</b>	<b>1.150,00 €</b>

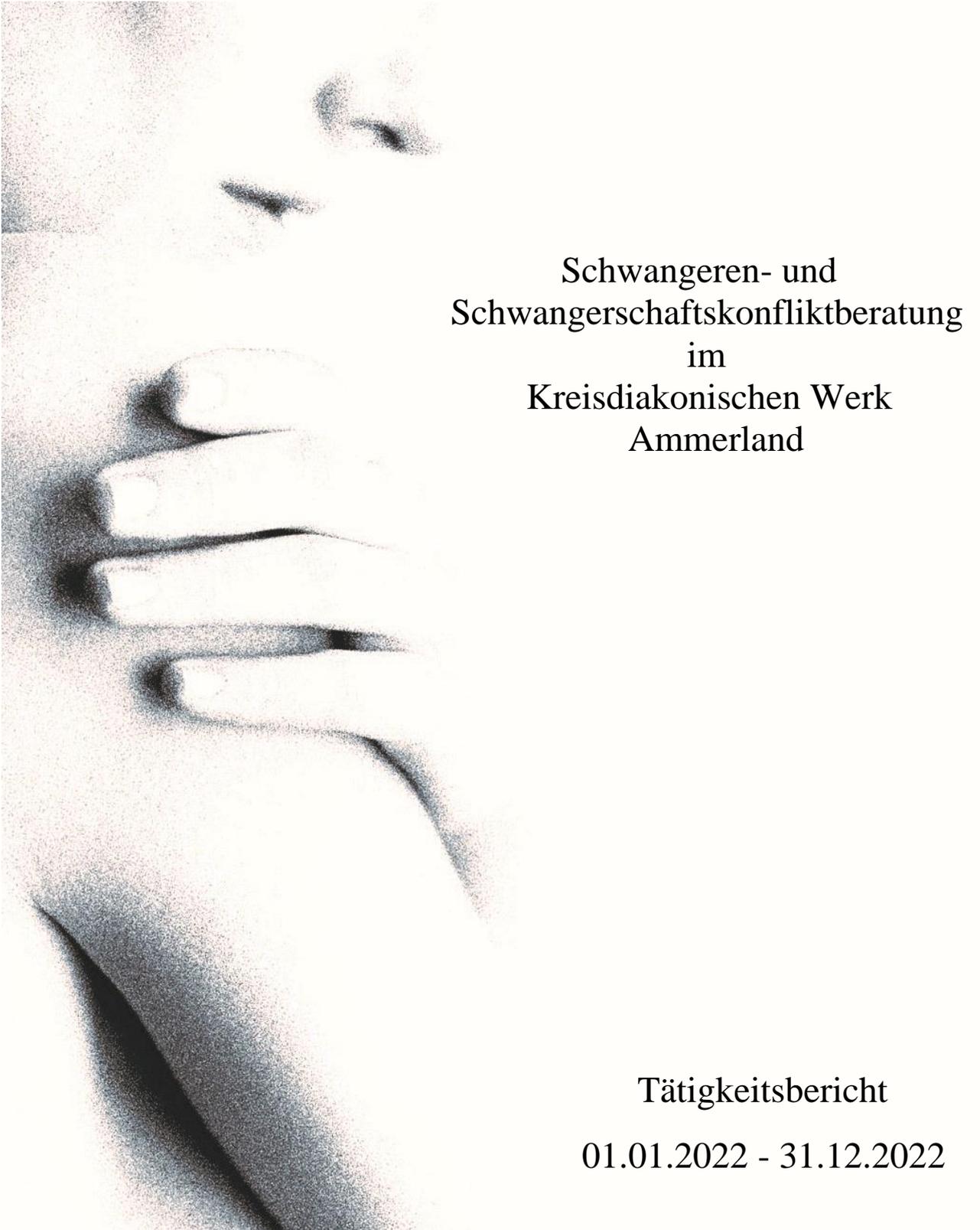
---

<b>Summe Gesamtzuschuss</b>	<b>8.650,00 €</b>
-----------------------------	-------------------

Diakonisches Werk Ammerland  
c/o Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

**Diakonie**   
**Diakonisches Werk**  
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.  
Postfach 1693, 26006 Oldenburg  
Tel: 0441/21001-0 Fax: 21001-99

Franz-Josef Franke  
Kompetenzzentrum gemeinwesenorientierte Diakonie



Schwangeren- und  
Schwangerschaftskonfliktberatung  
im  
Kreisdiakonischen Werk  
Ammerland

Tätigkeitsbericht

01.01.2022 - 31.12.2022

## **Beratungsstellen beim Diakonischen Werk Ammerland**

**Träger:** Diakonisches Werk Ammerland  
Lange Straße 6  
26160 Bad Zwischenahn  
04403/ 58877

### **Beratungsstelle Bad Zwischenahn**

**Anschrift:** Lange Straße 6  
26160 Bad Zwischenahn

**Telefon:** 04403/ 949150  
**Fax:** 04403/ 2894  
**E-Mail:** janssen@diakonie-ammerland.de  
boergel@diakonie-ammerland.de

**Bürozeiten:** Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 - 15.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Beraterinnen:** Christiane Börgel (Diplom-Pädagogin)  
Sarah Janßen (Sozialpädagogin M.A.)

### **Außenstelle Apen**

**Anschrift:** Hauptstraße 185  
26689 Apen

**Telefon:** 04489/ 4049195  
**Fax:** 04489/ 4049196  
**E-Mail:** boergel@diakonie-ammerland.de

**Bürozeiten:** Donnerstag 15:00 - 17:00  
Vierzehntägig Donnerstag 9:00 - 13:00  
und nach Vereinbarung

**Beraterin:** Christiane Börgel

### **Außensprechstunde in der Apothekervilla Westerstede**

**Sprechzeiten:** Vierzehntägig Donnerstag 9:00 - 12:00

**Beraterin:** Christiane Börgel

### **Außensprechstunde in der Kirchengemeinde Rastede**

**Sprechzeiten:** Vierzehntägig Dienstag 9:00 - 12:00

**Beraterin:** Sarah Janßen

## Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung der Arbeit .....	2
2. Beratung und Unterstützung.....	3
2.1. Schwangerenberatung .....	3
2.2. Schwangerschaftskonfliktberatung.....	6
2.3. Babykleiderkammer.....	7
3. Außenstelle Apen .....	8
4. Sexualpädagogische Präventionsarbeit und individuelle Beratung .....	9
4.1. Gruppenangebote zum Thema Schönheit.....	9
4.2. Konfirmandengruppen .....	10
4.3. Individuelle Beratungen.....	10
5. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit .....	11
6. Resümee und Ausblick.....	13
7. Fortbildungen und Arbeitskreise .....	13
8. Statistik 2022.....	15
Anhang .....	17

## 1. Entwicklung der Arbeit

Die gute Inanspruchnahme von Beratung und konkreter Hilfe setzte sich im Jahr 2022, trotz der zu Jahresbeginn wieder erhöhten Hygienebestimmungen und Beratungsaufgaben weiter fort. Viele Beratungen mussten aufgrund der gestiegenen Inzidenzzahlen während dieser Zeit wieder telefonisch und per Mail durchgeführt werden.

Ab dem Frühjahr konnte unter Einhaltung der AHA-Regeln und eines entsprechenden Lüftungskonzeptes wieder durchgehend in Präsenz beraten werden. Dies ermöglichte einen besseren Zugang zu den Frauen und Familien und darüber hinaus zu tiefergehenden Problemstellungen.

Das Wechselmodell der Bürozeiten der beiden Mitarbeiterinnen in Bad Zwischenahn konnte im Frühjahr aufgehoben werden, so dass nach langer Zeit eine direkte Zusammenarbeit möglich wurde. Aufgrund dessen konnte die neue Mitarbeiterin in einige sexualpädagogischen Methoden eingearbeitet und entsprechende Angebote im Team wieder aufgenommen werden.

In Bad Zwischenahn ist die Anzahl der Beratungen erneut gestiegen. In der Außenstelle in Apen sind die Zahlen im Berichtsjahr rückläufig gewesen, welches mit den geänderten Präsenzzeiten zusammenhängen kann. Die Außensprechstunde in der Kreisstadt Westerstede wurde weiterhin im vierzehntägigen Rhythmus durchgeführt. Auch in Rastede konnte die vierzehntägige Außensprechstunde von der neuen Mitarbeiterin wieder aufgebaut werden und entwickelte eine gute Inanspruchnahme. Insgesamt ist die Anzahl der Frauen und Familien, die die Unterstützung der Schwangerenberatungsstelle in Anspruch genommen haben, im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Geprägt war der Berichtszeitraum zudem durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, die nach der langen Pandemiephase von großer Wichtigkeit war.

So wurde die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie unter anderem bei der Kirchenkreissynode, beim Mehrgenerationentag des Seniorenbeirates in Westerstede, beim Präventionsabend in Bad Zwischenahn und bei dem Projekt Teilhabe@Ammerland in den verschiedenen Gemeinden im Ammerland mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen vorgestellt.

Sehr erfreulich war die Kontaktaufnahme durch Rosi Karbach und ihres ehrenamtlichen Teams. Diese stellen Bekleidung für Säuglinge her und geben diese kostenlos an die Beratungsstelle ab, um sie an bedürftige Familien weiterzugeben.

Über diese, besonders liebevoll hergestellten Stücke war die Freude bei den Familien sehr groß.

## 2. Beratung und Unterstützung

Im Berichtsjahr gab es einen leichten Rückgang bei der Anzahl der durchgeführten Beratungen auf **385** Gespräche. Davon waren **354** Schwangerenberatungen nach § 2 SchKG und **31** Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§ 5 + 6 SchKG.

Obwohl die Anzahl der Beratungsgespräche gesunken ist, verzeichnete die Anzahl der beratenen Frauen und Familien einen Anstieg um 2,7 %, so dass insgesamt 190 Frauen und Familien unterstützt werden konnten.

In der Schwangerenberatung wurden im Berichtsjahr 24 % der Beratungsgespräche im telefonischen Format durchgeführt. Der Großteil der telefonischen Beratungen entstand zu Beginn des Jahres, als erneut aufgrund der gestiegenen Inzidenzzahlen Präsenzberatungen nur bei besonderen Problemlagen durchgeführt wurden.

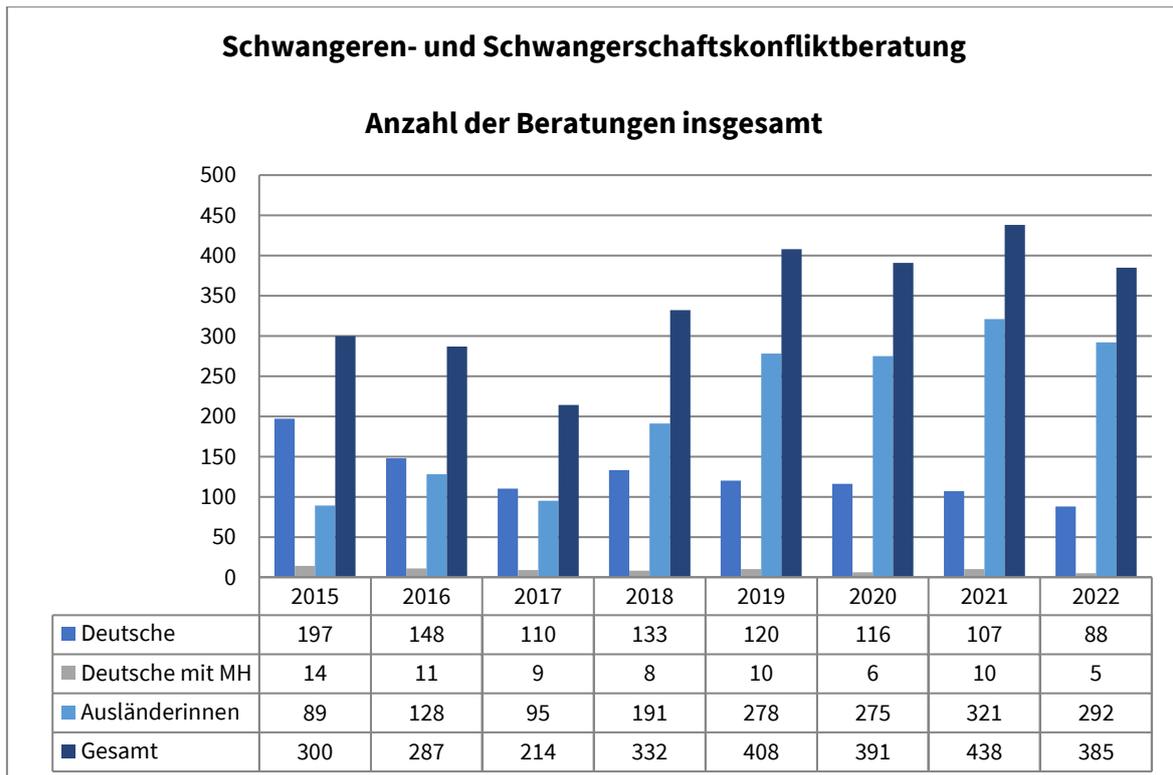
Die Schwangerschaftskonfliktberatung konnte in allen Fällen im direkten Kontakt angeboten werden.

### 2.1. Schwangerenberatung

Die Beratung auf der Grundlage des § 2 SchKG wird von Frauen und Familien mit wirtschaftlichen, sozialen und psychischen Problemen vor und nach der Geburt in Anspruch genommen. Welche Art der Beratung, ob Information, weitergehende Vermittlung oder Begleitung und Unterstützung notwendig ist, wird zusammen mit den Hilfesuchenden entschieden. Offenheit, Sachlichkeit und vorurteilsfreie Annahme bilden dabei die Basis, um ein vertrauensvolles Gespräch zu ermöglichen. Oft entstehen dadurch langfristige Beratungen, mit unterschiedlichen Inhalten.

#### **Inhalte der Beratung**

- Informationen über gesetzliche Leistungen und Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II, ALG I, Elterngeld, Kindergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe, Unterhalt, Unterhaltsvorschuss, Mutterschutz und Elternzeit)
- Vermittlung von Stiftungsgeldern und Sachhilfen
- Fragen zur Verhütung, Familienplanung und Gesundheitsthemen
- Vermittlung von Zuschüssen zu Verhütungsmitteln
- Fragen zur Elternschaft, Vaterschaftsanerkennung und Kinderbetreuung
- Individuelle Begleitung und Unterstützung bei weiteren Fragestellungen
- Hilfestellung bei der Klärung persönlicher und familiärer Konflikte
- Unterstützende Beratung bei belastenden Wohnsituationen
- Vermittlung an weiterführende Fachdienste, Beratungsstellen und familienunterstützende Angebote



Damit fand der Rückgang der Beratungszahlen lediglich bei den Folge- und Mehrfachberatungen statt.

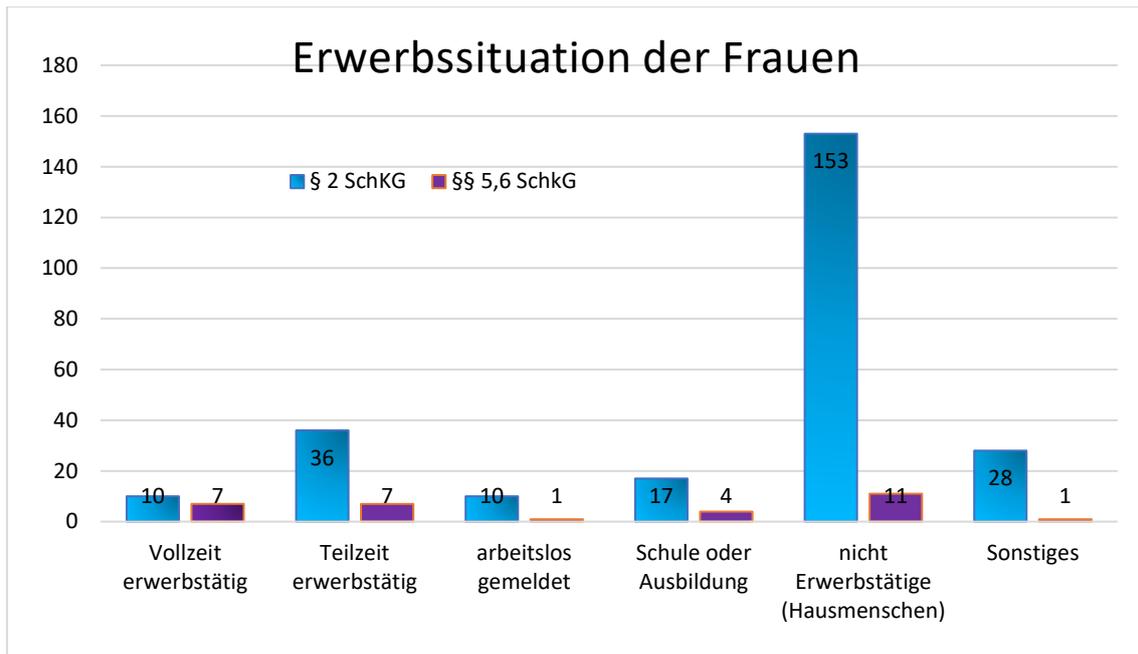
Mögliche Gründe dafür sehen wir in der immer größeren Selbständigkeit und finanziellen Unabhängigkeit vieler neuzugewanderter Familien, die wir seit längerem beraten. Vor allem einige Väter konnten eine Arbeit aufnehmen, so dass die Familien nur noch ergänzend auf SGB-II-Leistungen angewiesen waren. Nach einiger Zeit baten einige der Familien um Unterstützung bei der Antragstellung von Wohngeld und Kinderzuschlag.

Diese Umstände führten zunächst zu einem hohen Nachweis- und Antragsaufwand, mit dem viele Familien überfordert waren. Sie sind auf die verständliche Vermittlung von Informationen angewiesen. Daher kam es vermehrt zu Erklärung und Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen in den Bereichen: SGB-II, Kindergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung- und Teilhabe und Elterngeld.

Unter anderem führte diese intensive Aufklärung im Anschluss der umfangreichen Antragstellungen zu einer größeren Selbständigkeit und selteneren Kontakten.

Die Beratungsangebote im Ammerland wurden im Jahr 2022 von weniger als 42 % von Frauen und Familien aufgesucht, die komplett auf SGB-II-Leistungen angewiesen waren. Im Jahr zuvor waren es noch 54 %. 19 % waren noch ergänzend auf SGB-II-Leistungen angewiesen. Insgesamt ist damit die Anzahl der Frauen und Familien die komplett oder ergänzend auf SGB-II-Leistungen angewiesen waren von 71% im Vorjahr auf 61% im Berichtsjahr gesunken.

Fraglich ist, weshalb die Anzahl der Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Jahr 2022 weiter rückläufig war.



Der Großteil der Mütter, erst recht jener mit Migrationshintergrund, übernimmt die Versorgung der Kinder. Viele der neuzugewanderten Frauen besuchten, sofern möglich, Sprach- oder Integrationskurse. Aufgrund der Einschränkungen in der Pandemie war dies lange Zeit nicht möglich. Sprachkurse mit Kinderbetreuung konnten nicht mehr angeboten werden, wodurch viele Frauen aufgrund noch nicht vorhandener Kinderbetreuung keine Möglichkeit hatten die deutsche Sprache zu erlernen.

Ein weiteres großes Problem ist die Suche nach ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum. Viele Familien wohnen in äußerst beengten Verhältnissen und werden damit vor schwierige Herausforderungen gestellt. Die bereits prekäre Wohnsituation verschärft sich drastisch, wenn ein weiteres Kind zur Welt kommt. In besonderem Maße gilt dies für Großfamilien. Bitten nach Hilfe bei der Wohnungssuche konnten aufgrund der personellen und zeitlichen Ressourcen nur begrenzt erfolgen.

In Jahr 2022 gab es **24** Anfragen für einen Zuschuss zu den Kosten für langfristige Verhütungsmethoden. Familien mit einem Migrationshintergrund waren mehrheitlich vertreten. Anträge für einen Zuschuss zu den Verhütungskosten, die wir in der Folge beim Landkreis Ammerland stellten, wurden erneut ausnahmslos bewilligt.

In einem weiteren Fall wurden die Kosten nach intensiver Rücksprache aus sozialen Gründen von dem Krankenhaus übernommen.

Die Antragstellungen führten bei unseren Klientinnen zu einer hohen finanziellen und psychischen Entlastung und dankbaren Rückmeldungen.

Die finanzielle Zuwendung bzw. Entlastung im Bereich der Verhütungsmittel von Seiten des Landkreises betrug insgesamt **3520,91 €**.

Die Entwicklungen aufgrund des Ukrainekrieges stellten die schon durch die Pandemie belasteten und finanziell benachteiligte Familien erneut vor weitreichende Herausforderungen.

Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen durch gestiegene Lebensmittel- und Energiepreise zeigten sich in den Beratungen und führten zu einer höheren Anzahl von Stiftungsanträgen. Zudem zeichnete sich die finanziell enge Lage in den stark gestiegenen Anfragen für die Babykleiderkammer ab.

Die Anzahl der gestellten Beihilfeanträge stieg in der Schwangerenberatung auf **148** an. Hinzu kamen **8** Übersetzungsleistungen, die über das Projekt „Worte helfen Frauen“ beantragt wurden.

Im Berichtsjahr konnten durch die Schwangerenberatung des Diakonischen Werkes Ammerland finanzielle Zuwendungen in Höhe von insgesamt **67.879,11 €** an Frauen und Familien erfolgen.

Zudem stiegen die Anfragen bei der Babykleiderkammern um fast 44 % auf **48** Ausgaben von Bekleidung und Sachspenden.

## 2.2. Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschaftskonfliktberatung wird auf der Grundlage der § 5/ 6 SchKG und der §§ 218/ 219 StGB durchgeführt. Die Beratung dient dem Schutz des ungeborenen Lebens. Sie soll der ungewollt schwangeren Frau helfen, eine eigenverantwortliche Entscheidung zu treffen. Zudem bietet sie Rat und Hilfe an, um die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft bestehende Konfliktlage zu bewältigen.

### Inhalte der Beratung

- Besprechung der aktuellen Lebenssituation und Hilfe bei der Entscheidungsfindung im Ambivalenzkonflikt
- Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützungsangebot bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Angebot der Beratung bei schwierigen familiären Verhältnissen
- Religiöse und ethische Fragen zum Schwangerschaftsabbruch
- Informationen zu Empfängnisverhütung und Familienplanung ggf. Unterstützung bei der Beantragung von Zuschüssen
- Informationen zum Schwangerschaftsabbruch
- Empfehlung an andere Fachdienste
- Gespräche nach dem Schwangerschaftsabbruch

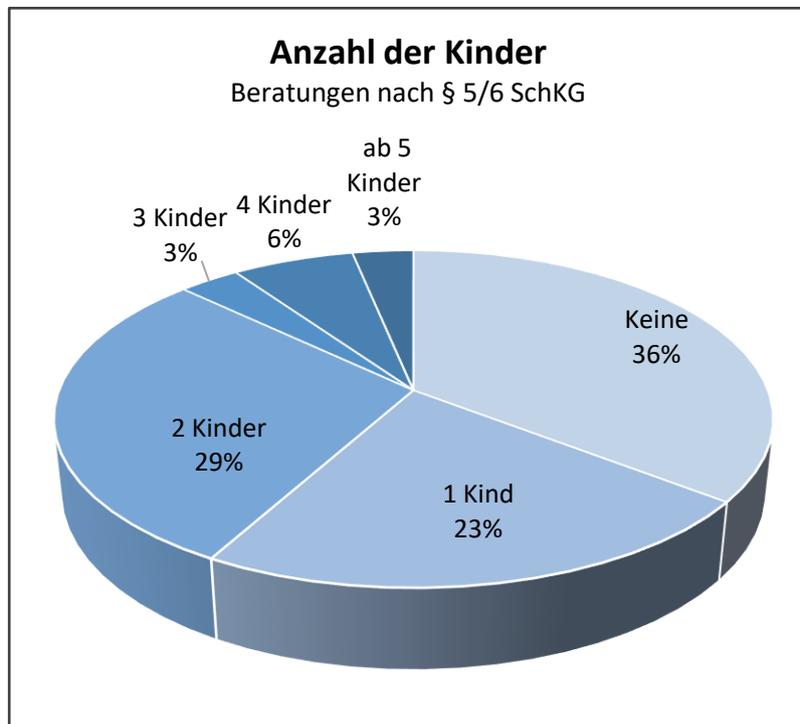
In dem von Respekt und Wertschätzung getragenen Beratungsgespräch steht die Frau mit ihrer derzeitigen Lebenssituation im Mittelpunkt. In diesem geschützten, neutralen und wertfreien Raum können die Frauen offen ihre Gedanken und Gefühle ansprechen und

erfahren professionelle Unterstützung. Es wird auf die inneren Ambivalenzen der Frauen und Paare geschaut. Nicht immer sind sie froh darüber diese Entscheidung, zum Teil auf sich selbst gestellt und allein, treffen zu müssen. Wichtig ist eine autonome Entscheidung zu finden, die sie vor sich selbst und vor anderen langfristig vertreten können.

Meist bestehen Bedenken, ob es mit einem (weiteren) Kind zu einer psychischen oder physischen Überforderung kommt. Viele Frauen sind bereits Mütter und wissen, worüber sie entscheiden. Eine (zusätzliche) Ausbildung oder Arbeit führt häufig zu Bedenken und Sorgen vor einer Überforderung und der Frage, ob sie dem Kind oder den Kindern unter dieser Belastung noch gerecht werden können.

Solange es für Familien und Alleinerziehende keine weitreichenderen und verbesserten

Unterstützungsmöglichkeiten gibt, ist dies auch immer ein politisches und gesamtgesellschaftliches Thema.



In der Mehrzahl der Fälle wurde bereits eine Entscheidung vor Beratungsbeginn getroffen. Wir führen das Beratungsgespräch ergebnisoffen durch, respektieren jedoch den Entschluss der Frau. Oft erleben wir dafür Dankbarkeit auf Seiten der Frauen und ermöglichen ihnen so ein Gespräch ohne Druck. Häufig bekommen wir von den Frauen und Paaren die Rückmeldung, dass sie die Beratung - oft unerwartet - als bereichernd und wertvoll wahrgenommen haben.

Im Berichtsjahr wurden **31** Schwangerschaftskonfliktberatungen durchgeführt.

### 2.3. Babykleiderkammer

Sehr erfreut war die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle über die Kontaktaufnahme durch Rosi Karbach. Frau Karbach, die eigentlich in Dinslaken bei Duisburg wohnt, verbringt gemeinsam mit ihrem Mann regelmäßig ihren Urlaub in ihrem Zweitwohnsitz in Bad Zwischenahn.

Nähen und anderen damit zu helfen, ist ihre große Leidenschaft. Unterstützt wird sie dabei von einem ehrenamtlichen Team, die ebenfalls nähen, stricken oder häkeln. So kam sie zu

ihrer Idee, nicht nur in ihrer Heimat, sondern auch im Ammerland Familien, die wenig Geld zur Verfügung haben, mit Babykleidung zu unterstützen (siehe NWZ-Artikel im Anhang). Zwei der Frauen, Kerstin Beneke und Ulrike Westphal, nähen nun gemeinsam mit ihr für die Familien im Norden

Eine wichtige Unterstützung ist für die engagierten Frauen der Verein Kinderlachen Oldenburg e.V.

Frau Karbach und ihre Helferinnen bezahlen die Stoffe und Wolle für ihre Projekte im Ruhrgebiet selbst. Dagegen bekommen sie für ihre Projekte in Oldenburg und Bad Zwischenahn finanzielle Unterstützung vom Verein Kinderlachen Oldenburg e.V.



Dadurch konnten bedürftige Familien nicht nur mit gebrauchter Kleidung, sondern auch mit einigen neuen Stücken ausgestattet werden. Die Freude über diese liebevoll produzierten und neuwertigen Sachen seitens der Familien war sehr groß.

### 3. Außenstelle Apen

Im Jahr 2022 konnten in der Außenstelle in Apen an dem wöchentlichen Beratungstermin **28** Frauen und Familien mit insgesamt **83** Beratungen unterstützt werden. Davon waren **79** Schwangerenberatungen nach § 2 SchKG und **4** Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§ 5 + 6 SchKG.

Die Folge- und Mehrfachberatungen wurden in Apen überwiegend von Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund in Anspruch genommen. Es entstanden langfristige und umfangreiche Beratungsverhältnisse zu unterschiedlichen Problemlagen. Diese Beratungen erforderten ein hohes Maß an Kultursensibilität und ein breites Wissen in unterschiedlichen Themen- und Aufgabenbereichen.

Es wurden Fragen zu sozialrechtlichen, familiären und zu persönlichen Themen bearbeitet und Informationen bezüglich Schwangerschaft, Familienplanung und Verhütung vermittelt. Sofern notwendig wurde zu Arztpraxen begleitet.

Einige Frauen und Familien benötigten zudem eine enge psychosoziale Unterstützung.

In der Außenstelle in Apen konnten im Jahr 2022 **28** Frauen und Familien bei unterschiedlichen Themen Hilfestellungen erhalten. Es wurden **16** Anträge bei Stiftungen gestellt. Davon waren **6** Beihilfen von der Stiftung Mutter und Kind, **4** Zuschüsse zu Verhütungsmitteln und **6** Anträge bei weiteren Stiftungen. Insgesamt wurden die Frauen und Familien mit einer Summe von **5.546,58 €** finanziell entlastet.

Zudem konnten **12** Familien durch die Ausgabe von Sachbeihilfen aus der Babykleiderkammer eine zusätzliche Entlastung erhalten.

## **4. Sexualpädagogische Präventionsarbeit und individuelle Beratung**

Die Angebote im Bereich der sexualpädagogischen Präventionsarbeit bieten einen Raum, um offen Fragen und Unsicherheiten zu den Themen Liebe, Freundschaft, Sexualität, Verhütung und wichtiger rechtlicher Aspekte zu besprechen. Dies geschieht mit Hilfe alters- und entwicklungsgerechter Methoden und gegebenenfalls in geschlechtsdifferenzierten Gruppen. Die Teilnehmenden werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und für ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen, sowie die Grenzen von Anderen sensibilisiert.

Dabei wird auf die jeweiligen Gruppen und deren Fragen eingegangen und in geeigneter Form über die unterschiedlichen Verhütungsmethoden informiert, um ungewollte Schwangerschaften zu verhindern.

Im Jahr 2022 konnten zum Beginn des Jahres aufgrund der erneuten Einschränkungen und Hygieneauflagen keine Präventionsangebote durchgeführt werden, da eine Umsetzung nicht möglich und sinnvoll war. Weitere in den Vorjahren bewährte Angebote wurden von den Initiatoren noch nicht wieder gestartet, wie der Präventionstag in Bad Zwischenahn oder die Informationsabende für werdende Eltern.

Folgende zehn sexualpädagogischen Angebote konnten im Berichtsjahr 2022 nach der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin umgesetzt werden.

### **4.1. Gruppenangebote zum Thema Schönheit**

Attraktivität und die Inszenierung von Körperlichkeit gewinnen in der heutigen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit körperlichen Veränderungen findet vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Werte und Normen statt. Das eigene Aussehen wird, unter anderem im Abgleich mit medial vermittelten Schönheitsidealen, immer häufiger kritisch betrachtet und hinterfragt.

Dies kann zu riskantem Schönheitshandeln führen, wie zum Beispiel das exzessive Betreiben von Sport, gesundheitsgefährdendes Essverhalten, übermäßiges Bräunen, Durchführung plastisch-chirurgischer Eingriffe und Body-Modifikation.

Um dem sogenannten ‚Bodyshaming‘ in der pädagogischen Arbeit begegnen zu können, müssen entsprechende Gegenentwürfe zum Thema Schönheit angeboten werden.

Im Hinblick auf diese bedenklichen Entwicklungen wurde im Rahmen des Ferienpasses in allen sechs Gemeinden ein Angebot für Mädchen zu dem Thema: „Beauty-Zeit für mich - was brauche ich, um mich „schön“ zu fühlen“ angeboten.

In der Veranstaltung wurde die positive Körperwahrnehmung gefördert, in dem die Teilnehmerinnen sich mit „Schönheitsfragen“ auseinandersetzten und in einer wohligen Atmosphäre ihren eigenen Körper auf positive Art und Weise erleben und erfahren konnten.

## 4.2. Konfirmandengruppen

Die Präventionsangebote der Diakonie wurden in zwei Konfirmandengruppen durchgeführt. Mit den Jugendlichen wurde im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung intensiv zu den Themen Liebe, Freundschaft, Sexualität und Verhütung gearbeitet. Neben der Vermittlung von Fachwissen wurden die Konfirmanden mit unterschiedlichen Methoden und zum Teil in Kleingruppenarbeit zur intensiven Mitarbeit und Diskussionen motiviert. Die Sprachfähigkeit in diesem Bereich zu schulen ist gerade in Zeiten von vermeintlicher Aufklärung durch das Internet von sehr großer Bedeutung. Mythen in Bezug auf Schönheitsideale und Sexualität aufzuzeigen und zu thematisieren, die durch die Medien verbreitet werden, befähigt Jugendliche sich aufgeklärter mit diesen Thematiken auseinandersetzen zu können.

Es gab sehr positive Rückmeldungen von Seiten der Jugendlichen, die zum Teil die Wichtigkeit eines solchen Angebotes hervorhoben.

## 4.3. Individuelle Beratungen

Präventionsarbeit fand zudem weiterhin in Einzel- oder Paargesprächen statt. Inhalte waren unter anderem rechtliche Hintergründe zum Schwangerschaftsabbruch, Angebote und Ansprüche im Bereich der Schwangerschaftsversorgung, Aufklärung über Verhütungsmöglichkeiten mit entsprechender Versorgung von Informationsmaterialien in den Herkunftssprachen, Unterstützung bei der Umsetzung der genannten Bereiche und weitere Themen.

Frauen und Familien mit Fluchtgeschichte sind eine heterogene Gruppe: Sie unterscheiden sich in Bezug auf ihr Wissen über Körpervorgänge und Fragen der Familienplanung. Einige Frauen kennen aus ihren Heimatländern Verhütungsmittel wie die Spirale. Für andere ist alles neu. Viele Frauen haben sexuelle Gewalt erfahren. Manche auf der Flucht, andere in ihren Herkunftsländern. Manche sind nicht alphabetisiert, andere haben abgeschlossene Berufsausbildungen.

Integration wird vorrangig durch Sprachkurse sowie schulische und berufliche Maßnahmen angestrebt. Schaut man auf die Bedarfe der Frauen und Mädchen, ist deren Inklusion zugleich auch unmittelbar mit Fragen der Familienplanung verbunden.

Diesen Fragestellungen kultursensibel und respektvoll zu begegnen ist in sehr heterogenen Gruppen oftmals eine große Herausforderung. In den Einzel- oder Paargesprächen konnten die individuellen Bedarfe der Frau oder des Paares besser erkannt und gezielt auf ihre Situation und Fragen eingegangen werden. Gerade im Bereich Verhütung waren viele Frauen und Paare sehr dankbar für die Beratung und die anschauliche Aufklärung. In diesem Setting konnte eine sehr große Offenheit und Ungezwungenheit erreicht werden. Auf Wunsch wurde zu den fachärztlichen Beratungen und in die Regelversorgung vermittelt und gegebenenfalls begleitet, sofern dies nötig und zu dem Zeitpunkt möglich war.

## **5. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie ist mit vielen anderen Hilfs- und Beratungsstellen im Ammerland gut vernetzt und weitgehend bei den Ämtern und Institutionen bekannt.

Diese Netzwerkarbeit hat einen hohen Stellenwert, um die Zielgruppe über unterschiedliche Multiplikator\*innen zu erreichen, gerade im Hinblick auf Frauen mit Migrationshintergrund und/ oder Fluchterfahrungen.

Durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in Form von Präsenz in der örtlichen Tageszeitung und in dem kostenlosen Wochenendblatt, Verteilung von Informationsmaterialien und aktuellen Flyern und einer Internetpräsenz unter [www.diakonie-ammerland.de](http://www.diakonie-ammerland.de) macht die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung auf ihre Tätigkeit aufmerksam.

Kontakte zu Hebammen, Arztpraxen, anderen Beratungseinrichtungen und weiteren Institutionen, Behörden und Ämtern wurden weiterhin gepflegt. Die Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen unterstützt die Vernetzung zusätzlich. Neu aufgenommen wurden die Teilnahmen am neu entstandenen Arbeitskreis für unter 3jährige und dem Präventionsrat in Bad Zwischenahn.

Zudem wurde bei einigen Veranstaltungen auf die vielfältigen Aufgabenbereiche der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung aufmerksam gemacht.

### **Gymnasium Bad Zwischenahn**

An zwei Vormittagen im März war der 12. Jahrgang des Gymnasiums in Bad Zwischenahn zu Besuch. In Kleingruppen wurde sich mit den Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes im Ammerland über die unterschiedlichen Beratungsbereiche ausgetauscht und Informationen weitergegeben. Es entstanden interessante Gespräche über die verschiedenen Aufgabenfelder der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, gerade im Hinblick auf die vertrauliche Geburt und die sexualpädagogische Präventionsarbeit.

### **Mehrgenerationentag in Westerstede**

„Mit der Natur im Einklang die Gesundheit erhalten von klein auf bis ins hohe Alter“. Unter diesem Motto lud der Seniorenbeirat Westerstede zum vierten Mehrgenerationentag in das Gymnasium Westerstede ein. Hier bot sich die Möglichkeit für Begegnung und zum Mitmachen an. Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung beteiligte sich an dem Aktionstag mit einem Stand zu den unterschiedlichen Beratungsbereichen und es entstanden interessante Gespräche mit den Besuchern.

### **Präventionsabend in Bad Zwischenahn**

Der Präventionsrat Bad Zwischenahn hat einen Elternabend mit einem Fachvortrag des Medienpädagogen Moritz Becker von smi)ey e.V. durchgeführt, der sehr gut besucht wurde.

Hier konnten sich die Beratungs- und Fachstellen mit Ständen und Materialien vor Ort präsentieren und die Eltern als Zielgruppe ansprechen.

Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle der Diakonie hat sich an dem Abend mit einem Informationsstand beteiligt, die Aufgabenbereiche vorgestellt und konnte in diesem Rahmen viele Fragen der interessierten Eltern oder anderer Beratungs- und Fachstellen beantworten.

### **Kirchenkreissynode**

Bei der Kirchenkreissynode im Mai 2022 hat sich das Kreisdiakonische Werk im Rahmen eines Vorstellungsabends mit Ständen über die unterschiedlichen Beratungsbereiche präsentiert. Die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie nutzte diesen Rahmen, um auf ihr breites Beratungs- und Unterstützungsangebot sowie auf die sexualpädagogischen Präventionsangebote aufmerksam zu machen.

Es entstanden mit den Teilnehmenden sehr interessierte Gespräche zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Angeboten.

### **Projekt Teilhabe@Ammerland der KVHS**

Das Projektes Teilhabe@Ammerland von der KVHS unterstützt seit November 2022 Menschen aus der Ukraine in allen sechs Gemeinden bei der Integration in den Sozialraum und ins Berufsleben. Im Rahmen dieses Projektes hat sich das Kreisdiakonische Werk mit seinen Beratungsbereichen und deren vielfältigen Aufgabenfelder in den einzelnen Gemeinden vorgestellt. Dadurch konnten ukrainische Vertriebene gezielt auf die Angebote der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung aufmerksam gemacht werden.

So fand zum Beispiel in Rastede mit Begleitung einer Sprachmittlerin ein Treffen mit insgesamt 12 Ukrainer\*innen statt. Dieses wurde in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde in Rastede durchgeführt, wo vierzehntägig die Außensprechstunde angeboten wird. Neben der Vorstellung der unterschiedlichen Beratungsbereiche und der konkreten Angebote des Kreisdiakonischen Werkes im Ammerland wurde der Schwerpunkt auf die Inhalte der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung gesetzt. Das vielfältige Angebot der Beratung sorgte für eine große Beteiligung und viele Nachfragen von Seiten der Teilnehmenden, so dass ein reger Austausch stattfand. Fragen bezogen sich vor allem auf die wirtschaftlichen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit Neugeborenen und kleinen Kindern, sowie die gesundheitliche Versorgung dieser. Das Angebot der Babykleiderkammer war ebenso für viele Familien interessant. Im Anschluss an den Termin konnten bereits Folgeberatungen vereinbart werden. Diese nahmen in den folgenden Wochen durch die Verbreitung über Mund-zu-Mund-Propaganda weiter zu, so dass bis Jahresende regelmäßig mit Unterstützung einer Sprachmittlerin Termine mit ukrainischen Vertriebenen stattfanden.

## 6. Resümee und Ausblick

Erfreulich sind einige politische Entwicklungen für unseren Aufgabenbereich. Die Abschaffung des § 219 a aus dem Strafgesetzbuch wird aus unserem Bereich durchweg befürwortet. Mit Spannung abzuwarten bleibt, in welchem Umfang und für welche Familien und Frauen die Übernahme der Kosten von Verhütungsmitteln umgesetzt werden soll. Dies sind wichtige Schritte hinsichtlich der finanziellen und damit auch psychischen Entlastung und der vorwiegend einseitigen und damit ungerechten Belastung von Frauen in diesen Bereichen.

Der Zugang zu kostenlosen Verhütungsmitteln, entsprechender Aufklärung und Unterstützung durch Beratungseinrichtungen bleiben wichtige Grundbausteine des Schutzes vor ungewollter Schwangerschaft und damit des ungeborenen Lebens.

Wichtig und dringend notwendig war und ist die Wiederaufnahme der Präventionsarbeit und der direkten Öffentlichkeitsarbeit. Hier zeigt sich, dass eine Vernetzung und Präsentation stetig aufrechterhalten werden muss, um die Zielgruppe zu erreichen. Besonders in einem Beratungsbereich, der zum Teil von einer hohen Fluktuation bei den Fachleuten wie z.B. Hebammen geprägt ist.

## 7. Fortbildungen und Arbeitskreise

Nach wie vor boten unterschiedliche Institutionen Online Fachtage und Veranstaltungen an. Diese ermöglichten es mit geringem Ressourcenaufwand in Form von Zeit und Geld an aktuellem Fachwissen teilzuhaben. Dadurch wurde die Teilhabe an den unten aufgeführten Fortbildungen und Fachtagen ermöglicht.

Zudem konnte an den anschließend aufgeführten Fortbildungen, Fachtagen und Arbeitskreisen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (SKB) oder weiterer Vernetzungspartner teilgenommen werden.

Sie dienen der Vernetzung, dem Austausch und der Absprache, der Weitergabe und dem Erhalt von Informationen, sowie der kollegialen Fallberatung.

### Online-Fortbildungen und Fachtage

11.01.2022	„Biologisch-medizinische Geschlechtertheorien“, Kritische Mediziner*innen Freiburg
23.02.2022	„Wissens-Wert zum verantwortlichen Umgang mit nichtinvasiven Pränatal Tests (NIPT)“, Forum Bioethik - Deutscher Ethikrat
15.06.2022	„Reproduktive Selbstbestimmung, Lebensschutz und Strafrecht“ - Die neue Diskussion um § 218 StGB als Herausforderung für die evangelische Kirche, EKD und Zentrum für Gesundheitsethik

- 27.06.2022 ‚Basics der schriftbasierten Onlineberatung‘ - Basisseminar  
Onlineberatung - Diakonisches Werk im Oldenburger Land
- 28.06.2022 ‚Plötzlich gehört dir dein Körper nicht mehr‘ - Wie Betroffene die  
Versorgung bei Schwangerschaftsabbrüchen erleben,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- 19.07.2022 Der perinatale Tod - und seine Folgen für das System Familie,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- 26.07.2022 Postpartale Depression: Eine unterschätzte Krankheit,  
Ludwig-Maximilians-Universität München
- 28.11.2022 ‚Geschlechtliche Vielfalt Konkret - Was können und müssen Angebote  
der sexuellen Bildung mit Blick auf das (geplante) Selbstbestimmungs-  
gesetz leisten?‘, Online-Vortrag

### **Fortbildungen und Fachtage in Präsenz**

- 21.03.-25.03.2022 Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung,  
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung Berlin
- 20.06.-24.06.2022 Methodik der Einzelberatung in der Schwangerschaftskonfliktberatung,  
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung Berlin
- 26.11.2022 Fachtage ‚Häusliche Gewalt‘, Landkreis Ammerland
- 09.-11.12.2022 Adoption und vertrauliche Geburt, DAJEB Chorin

### **Arbeitskreise**

- **Arbeitskreis SKB des Diakonischen Werkes Oldenburg** - Drei Termine  
Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstellen der ev.-luth. Kirche Oldenburg e.V.
- **Arbeitskreis Frühe Hilfen** - Zwei Termine
- **SKB und Sexualpädagogik in Weser-Ems** - Zwei Termine  
Mitarbeiterinnen aus kirchlich-diakonischen SKB der ev.-luth. Landeskirche  
Hannover und der Landesgeschäftsstelle Oldenburg
- **Arbeitskreis Häusliche Gewalt** - Ein Termin
- **Arbeitskreis SKB Oldenburg** - Ein Termin  
Beraterinnen der SKB in Oldenburg, Oldenburger Land, Delmenhorst und Ammerland

Neu hinzugekommen:

- **Arbeitskreis U 3** - Ein Termin
- **Präventionsrat Bad Zwischenahn** - Ein Termin

## 8. Statistik 2022

Im Berichtszeitraum wurden **385** Beratungen durchgeführt. Sie setzten sich aus **354** Schwangerenberatungen nach § 2 SchKG und **31** Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§ 5 und 6 SchKG zusammen.

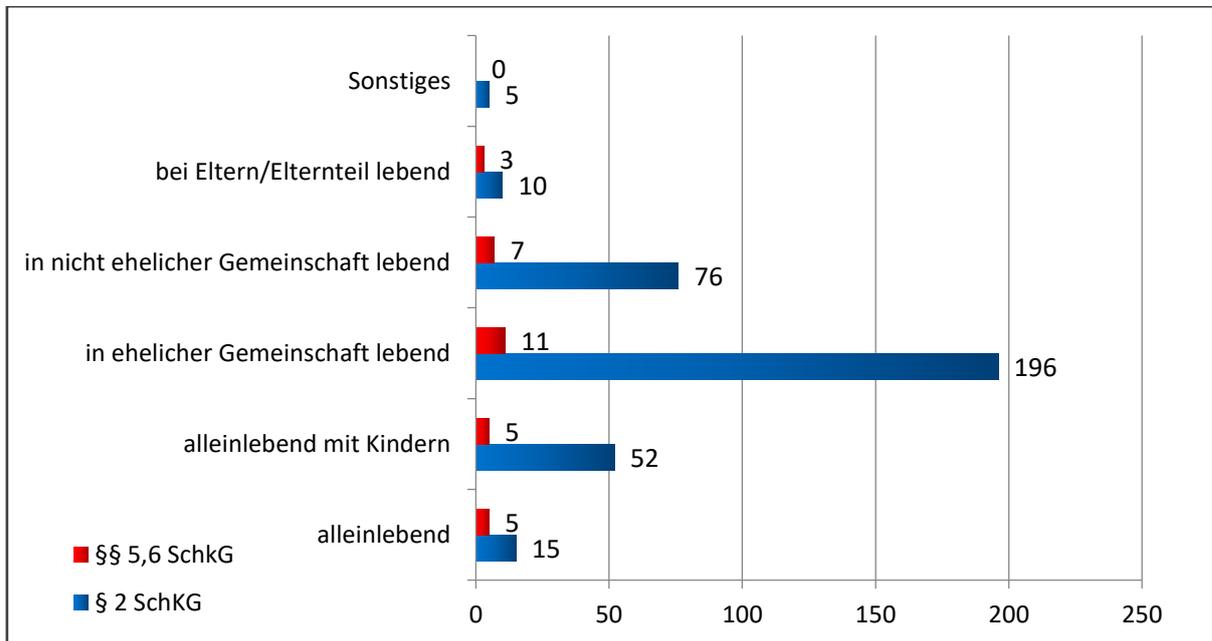
### Beratungszahlen

	<b>Insgesamt</b>	<b>davon nach § 219</b>
Anzahl der Erstberatungen	190	31
Anzahl der Folgeberatungen	72	0
Anzahl der Mehrfachberatungen	48	11
Anzahl der Klientinnen mit Partner	103	11
Anzahl der Klientinnen mit anderen Personen	62	2

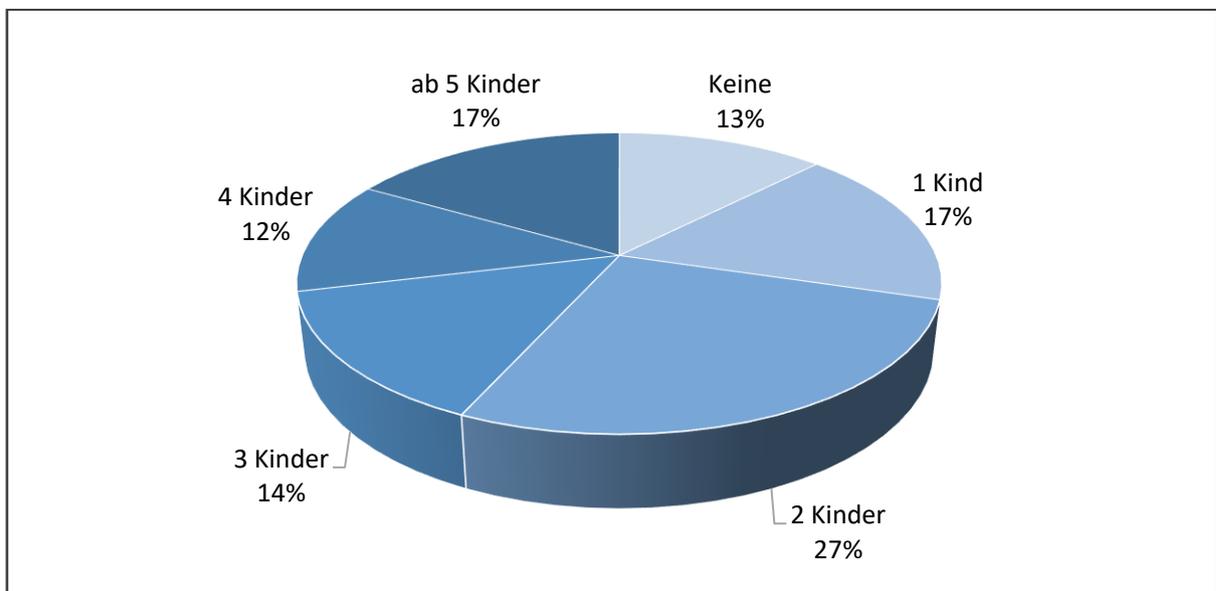
### Staatsangehörigkeit

Deutsch	93	22
davon mit Migrationshintergrund	5	1
andere Staatsangehörigkeit	292	9

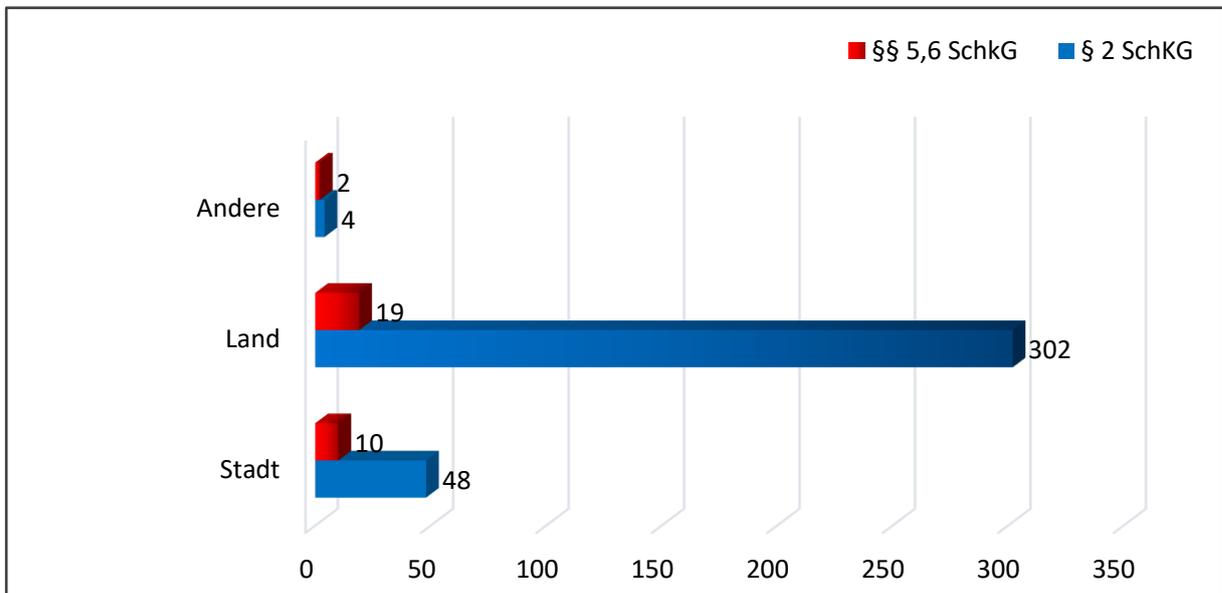
## Derzeitige Lebenssituation



## Anzahl der Kinder - Schwangerenberatung (§2 SchKG)



## Wohnort



## Anhang

Artikel NWZ vom 05.10.2022:

# Babykleidung und Knistertücher bringen große Freude



Freuen sich die Familien unterstützen zu können (Von links): Rosi Karbach, Horst Häuser, Sarah Janßen und Christiane Börgel. Foto: Kerstin Kempermann

Rosi Karbach widmet ihre Freizeit dem Nähen von Kleidung für Säuglinge. Mit ihren Kleidungsstücken unterstützt sie auch die Babykleiderkammer der Diakonie-Schwangerenberatung im Ammerland.

Bad Zwischenahn, 5.10.2022 – „Es ist toll, die Freude in den Augen der Familien zu sehen, wenn wir Ihnen die selbstgenähten Babykleidungsstücke geben“, sagt Christiane Börgel, Schwangerenberaterin bei der Diakonie im Ammerland. Seit August bekommen sie und ihre Kollegin Sarah Janßen regelmäßig Babykleidung von Rosi Karbach.

Karbach, die eigentlich in Dinslaken bei Duisburg wohnt, verbringt gemeinsam mit ihrem Mann regelmäßig ihren Urlaub in ihrem Zweitwohnsitz in Bad Zwischenahn. So kam es zu ihrer Idee, auch Familien im Ammerland und in Oldenburg, die wenig Geld zur Verfügung haben, mit Babykleidung zu unterstützen. Denn Karbach ist schon lange ehrenamtlich aktiv.

Die Geschichte der nähenden Ehrenamtlerin beginnt mit einem Artikel über eine Mutter, die ihr Sternenkind unbedeutend in einer leeren Kiste übergeben bekam. „Dieser Artikel hat mich nicht mehr losgelassen und ich wollte etwas ändern“, erzählt Karbach. Sie begann ehrenamtlich Einschlagdecken für die Sternenkinder zu nähen, die sie an Krankenhäuser in ihrer Heimat abgab. „Dann fragte eine Mitarbeiterin eines Krankenhauses, ob ich auch Mützen nähen könnte“, berichtet Karbach weiter.

Nähen und anderen damit zu helfen, ist ihre große Leidenschaft. Und so hat sich ihr Engagement immer weiter ausgeweitet. Mittlerweile wird sie von einem Kreis aus 20 Frauen unterstützt, die ebenfalls nähen, häkeln und stricken. Gemeinsam unterstützen sie nicht nur im Ruhrgebiet Familien mit wenig Geld mit Erstaussstattungen über T-Shirts, Hosen, Mützen, Socken und Knistertüchern, sondern eben auch in Karbachs zweiter Heimat. Zwei der Frauen, Kerstin Beneke und Ulrike Westphal, nähen gemeinsam mit Karbach für die Familien im Norden. Wie wichtig Karbach ihr Ehrenamt ist, zeigt sich auch auf ihrem Wohnzimmertisch in ihrem Ferienhaus. Dieser ist mit zwei Nähmaschinen, Schnittmustern und Stoffen komplett belegt. Vier bis sechs Stunden am Tag widmet Karbach ihrem Ehrenamt.

Eine wichtige Unterstützung ist für sie dabei der Verein Kinderlachen Oldenburg e.V. Denn Karbach und ihre Helferinnen bezahlen ihre Stoffe und Wolle für ihre Projekte im Ruhrgebiet aus eigener Tasche. Dagegen bekommt sie für ihre Projekte in Oldenburg und Bad Zwischenahn Unterstützung vom Verein Kinderlachen Oldenburg. „Als Frau Karbach mich angerufen hat, war ich ganz begeistert von ihrem Engagement“, berichtet Horst Häuser, Vorstand von Kinderlachen Oldenburg. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt Kindern unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer wirtschaftlichen Situation Leichtigkeit und Lachen zu schenken. „Dazu passt die Idee von Frau Karbach super. Deshalb unterstützen wir sie in dem wir die Kosten für Stoffe und Nähmaterialien übernehmen“, berichtet Häuser. Neben der Schwangerenberatung der Diakonie im Ammerland werde so zum Beispiel auch die Karl-Jaspers-Klinik und der Sozialdienst katholischer Frauen in Oldenburg unterstützt.

Christiane Börgel und Sarah Janßen sind sehr froh über die Unterstützung durch Karbach und den Verein Kinderlachen Oldenburg. „Wir haben eine Babykleiderkammer in der die Frauen gute gebrauchte Babykleidung finden können. Aber es ist etwas Besonderes für die Familien, wenn sie von uns auch ganz neue, selbst genähte Kleidung für ihre Babys bekommen und dazu die tollen Spucktücher, die Frau Karbach näht“, sagt Börgel. Janßen ergänzt, dass die Frauen die Kleidung umsonst bekommen. Die beiden Schwangerenberaterinnen bitten die Frauen nur, die Kleidung wieder zurückzubringen, wenn die Babys herausgewachsen sind. So

können sich auch noch weitere Familien an den tollen Babykleidungsstücken freuen. Die größte Freude für Rosi Karbach ist es, wenn Janßen und Börgel ihr Fotos von den glücklichen Familien zukommen lassen.

Weitere Information zum Verein Kinderlachen Oldenburg und zu Rosi Karbach unter

<https://kinderlachen-oldenburg.de/rosi-fuer-kinderherzen/>

Das Team der Schwangerenberatung im Ammerland freut sich über Sachspenden für die Kleiderkammer. Gesucht werden Kleidungsstücke in den Größen 52 bis 86. Die Babykleidung sollte gut erhalten sein und vor der Spende gewaschen sein.